



# Entdecken Sie archäologische Zeugnisse der Geschichte Thüringens

Die Kulturlandschaft Thüringens ist von einer Vielzahl an Zeugnissen menschlicher Geschichte der vergangenen Jahrtausende geprägt. Für die meisten Abschnitte der ältesten Geschichte sind Bodendenkmale die einzige Quelle unserer Kenntnis. Diese bedeutenden Zeugnisse der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, deren Schutz durch das Thüringer Denkmalschutzgesetz i.d.F. vom 14. April 2004 geregelt ist, werden vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie erfasst, betreut und wissenschaftlich erforscht. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die Vielfalt der archäologischen Quellen.

## Übersicht

Sondershausen, Stadtmauer ("Ketzerturm")...



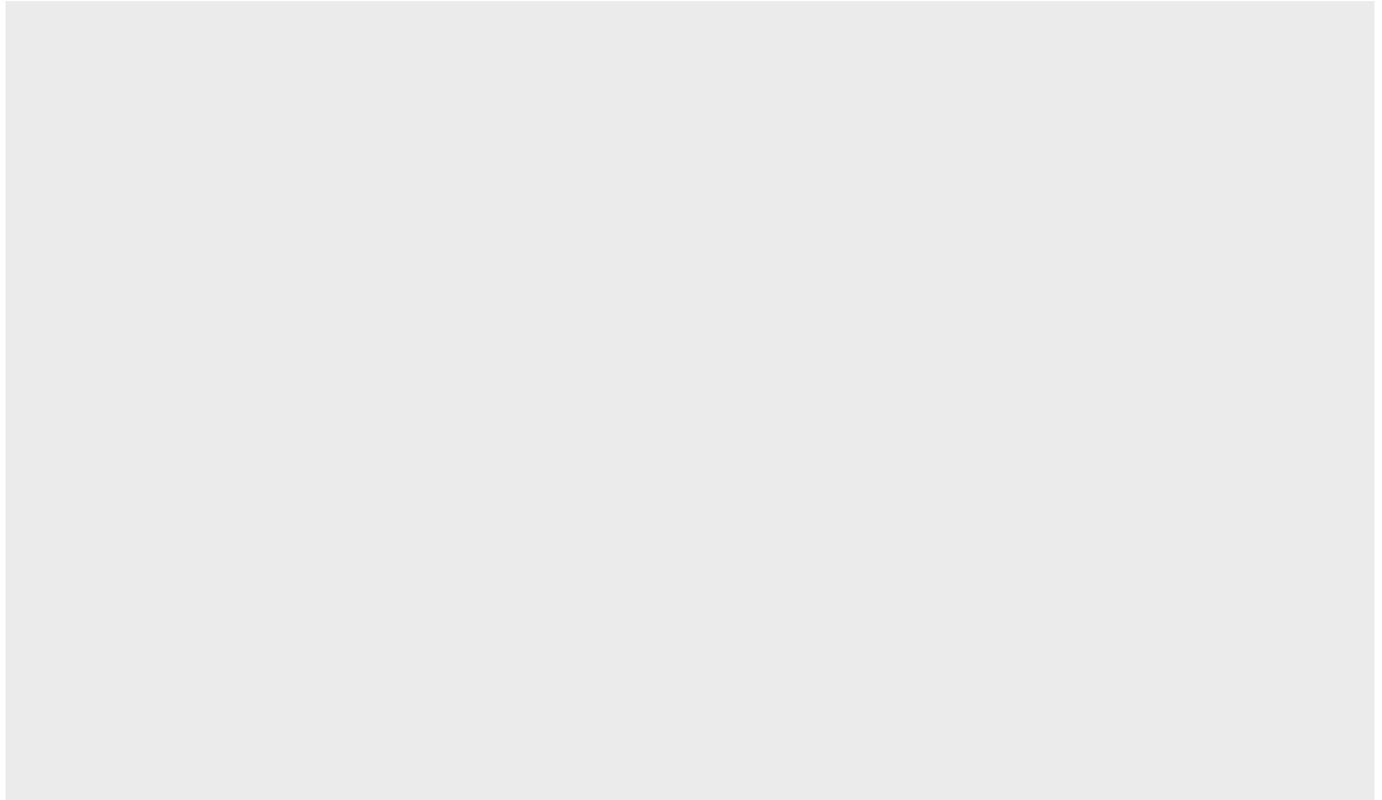
Der Ketzerturm in Sondershausen.  
Rechteinhaber: TLDA Weimar

## Sondershausen, Stadtmauer ("Ketzerturm") und Mikwe

Objekt-ID:	WF_13_20
Titel:	Sondershausen, Stadtmauer ("Ketzerturm") und Mikwe
Fundort:	Sondershausen
Amtliche Gemeinde:	Sondershausen
Landkreis/ kreisfreie Stadt:	Kyffhäuserkreis (Landkreis)
Koordinaten:	10.87017,51.3699 (ö.L/n.B, WGS84, Dezimalgrad)
Datierung (allgemein):	Mittelalter und Neuzeit
Klassifikation (Archäologie):	Stadt, Kultstätte
Objekttyp:	Wanderführerziele/POI
Klassifikation:	Wanderführerziel
Datenerfassung durch:	Thüringen. Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie/Archäologische Denkmalpflege
Literatur(kurz):	Nicol, Falk, Walter, Diethard 2004 GVK Ostritz, Sven, Speitel, Eva, Engler, Petra, Mädler, Marvin 2012 (Seite: 34) GVK
Literatur(lang):	Nicol, Falk, Walter, Diethard Ausgrabung und Präsentation

eines mittelalterlichen Ritualbades in Sondershausen, 2004  
GVK  
Ostritz, Sven, Speitel, Eva, Engler, Petra, Mädler, Marvin  
Kyffhäuserkreis, 2012 (Seite: 34) GVK

## Weitere Abbildungen



## Beschreibung

Am westlichen Rand der mittelalterlichen Altstadt von Sondershausen befinden sich - heute im Kellergeschoß der „Galerie am Schloßberg“ - Reste der Stadtmauer. Dort wurde 1998 bei Erdarbeiten eine Mikwe entdeckt und archäologisch untersucht. Ihr Bau erfolgte Jahrzehnte vor der Errichtung der Stadtmauer. Die erste Phase der jüdischen Geschichte endete hier wie andernorts in Thüringen mit dem Pestpogrom 1349. Mit der Vertreibung und Ermordung der Sondershäuser Juden wurde auch das Ritualbad aufgeben. In nur geringer Entfernung errichtete die jüdische Gemeinde Sondershausen 1827 eine Synagoge, die in der NS-Zeit 1938 geschändet und nach dem 2. Weltkrieg abgetragen wurde. Die Reste der Mikwe und der Stadtmauer können in einer Ausstellung zum jüdischen Leben Sondershausens vor Ort besichtigt werden (Anmeldung bei der Stadtverwaltung unter 03643/622 561 oder beim Schloßmuseum 03643/622 420).

## Zugehörige Befunde

- Stadt, Mittelalter und Neuzeit  
mehr erfahren
- Kultstätte, Mittelalter und Neuzeit  
mehr erfahren